

Asylverfahren in der Schweiz und im Kanton Solothurn

28. März 2018

Rund 30 ZuhörerInnen fanden sich zum Referat im Kunsthaus Grenchen ein. Viele von ihnen arbeiten im Sozialbereich oder betreuen als Freiwillige, Flüchtlinge und Asylsuchende. Auch eine Gruppe von Flüchtlingen kamen zusammen mit ihrer Deutschlehrerin.

Mit Anne Birk als Referentin konnte Granges MELANGES die Ansprüche der Teilnehmenden an ein informatives und professionell aufbereitetes Referat vollumfänglich erfüllen. Als Leiterin der Fachstelle Projekte und Innovationen beim Amt für soziale Sicherheit Solothurn verfügt Frau Birk über vertieftes Fachwissen. Dieses gab sie in einem umfassenden, klar strukturierten Referat an die Anwesenden weiter. Dabei ging sie von Grundlagenwissen, wie z.B. die unterschiedlichen Ausweise und deren Bedeutung zu kantonal-spezifischen Themen über. Sie zeigte wo die verschiedenen Unterkünfte liegen, wie sie aussehen und was ihre Spezialisierung im Bezug auf die BewohnerInnen sind. Man lernte, was ein sogenannter UMA ist, wie Kinder beschult werden oder auch welches die Kriterien für einen positiven Asylentscheid sind.

Es kamen dabei auch schwierige Themen zur Sprache: Was genau geschieht, wenn jemand mit Ausweis F bei der rechtlich vorgeschriebenen Neuevaluation den Status der vorläufigen Aufnahme verliert und aber trotzdem nicht zurückreisen kann oder will.

Nur gerade eine Woche später, wurde genau diese Statusänderung für Eritreer in der Presse bekanntgegeben. Wer das Referat gehört hatte, wusste, was dies für die Betroffenen bedeutete.

Während der Frage-Antwort Runde wurden interessante Fragen gestellt und es kam zu einem regen, aber sachlichen Austausch persönlicher Erfahrungen zwischen Publikum und Referentin. Diese Gespräche wurden beim anschliessenden Apéro noch intensiv weitergeführt.

Die ideale Lage und die freundschaftlich-professionelle Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Grenchen bewährten sich wiederum auf's Angenehmste.

Elisabeth Egli